

<b>Zeitschrift:</b>	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Nationalmuseum
<b>Band:</b>	20 (1960)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte : aus dem Einsiedler Stiftsarchiv
<b>Autor:</b>	Henggeler, Rudolf
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-164612">https://doi.org/10.5169/seals-164612</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte

## Aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Von P. RUDOLF HENGGELE

### V. Die Baubücher des Fürstabtes Ulrich Wittwiler

Als Abt Adam Heer im Sommer 1579 durch Nuntius Bonhomini auf Antrag der Schwyzer nach der Herrschaft St. Gerold im Vorarlberg, die seit 960 dem Stifte zugehörte, gewiesen wurde, betraute der Nuntius den bisherigen Dekan P. Ulrich Wittwiler mit der interimistischen Verwaltung des Stiftes. Er sollte die Wiederherstellungsarbeiten im Stifte weiterführen.

Ulrich Wittwiler wurde 1535 in Rorschach geboren. Er trat 1549 in das Stift ein und wurde den 21. Dezember 1556 Priester, nachdem er in Freiburg i. Br. im gleichen Jahre Magister artium et philosophiae geworden war. Von 1558 bis 1580 war er Pfarrer von Einsiedeln und seit dem 11. Juli 1573 Dekan des Stiftes. Nuntius Bonhomini bestellte ihn am 17. August 1579 zum Administrator, und am 23. Oktober 1585 wurde er zum Abt gewählt. Als solcher starb er nach einer sehr verdienstvollen Regierung am 10. Oktober 1600.

Abt Ulrich liess unterm 25./26. Februar 1591 durch den damaligen Schulmeister Leonhard Zinck, einen ausgezeichneten Kalligraphen, ein Verzeichnis der «Gebäude und Gültten unter Fürst Ulrich vom Jahr 1579 bis 98» anlegen<sup>1</sup>. In dem Vorwort schreibt Zinck: «In Namen der Hoch- und untheilbaren Göttlichen Tryfaltigkeit Gott Vatters, Sohns unndt H. Geists, auch der Hochgelobten Jungckfrauenn sanctae Mariae Amen. Khund und zuo wüssen sie menigcklichem, das jn Verlauffung der Zit die Menschheit zerstörlich und durch Abgang der selbigen sich in alten Namen, glichfals in Keuffen und Verkeuffen zitlicher Dingen vil Enderung beschechend, daruss dann lichtlich grosser gspann und Zwytracht besonders auch etwann Mangel und Abgang volgen möchte. Dem allem aber (so wyt möglich) vorzesin etc. hat den Hochwirdigenn Fürsten und Herren Herren Ullrichen Abte des Lobwirdigen Gottshus unser lieben Frauwen zuo den Einsideln etc. min gnedigenn

Fürsten und Herren für guot, frucht unnd nutzbar angesechen alle die gesatzten Gültten sy standend jn oder usserthalb diser Waldtstat Einsidlen und sigend verbriefet oder nit, so jr fürstlich Gnaden jn Zit der Verwaltung und auch in abbtlicher Regierung an das vorbemelt Gotzhus von Jar zu Jar erkaufft, gelöst, bezalt und erhuset hat. Des glichen was auch jn be-melter Zit erbs, vergabungs oder ander der glichen wyss ann dasselbige khommen unnd gewachsen ist jnn diss glaubwirdig Buoch Urbars wis durch Jhr fürstlich Gnaden Cantzlern Hansen Jacoben Reyman verzeichnen zuo lassen, damit künftiger Zit (wie ob-gemelt) Jrrthum vermitten bliben unnd menigcklicher, besonders die Nachkommenden wüssen mögend, wie unnd wellicher Massen dise hernachbestimpften Gültten (die dann glichwol in das jährlich Zinsbuoce ver-zeichnet, doch nit daby vermeldet wie und welcher Gtalt sy) ann das vor unnd wogemelt Loblich Gottshus kommen und harbracht worden sigend etc. Be-schächen uff Donnstag unnd Frytag nach dem Sonntag Jnvocavit vonn Christi Geburt, als man zalt Fünfz-zechen hundert nünzig und ein Jahr. «Das Verzeichnis der Gültten folgt indessen – abgesehen vom Jahre 1589 – erst am Ende des Buches (S. 177–243), wobei die Jahre 1596 und 1598 (zufolge Platzmangels) am Schlusse S. 165 ff. voraufgenommen sind. Wir verzichten hier darauf diese Erwerbungen einzeln aufzuführen und geben nur die «Schlussbilanz»: «Und wann nun die Gült so Jhr Fürstlich Gnaden vom Jahr achtzig und eins bis uff dis lauffend MDLXXXI kaufft und us den Güetteren glöst zuosamenzogen worden, so befindt es sich in Summa Sibenhundert und sechs Pfund Geltz und sechs Schilling Geltz. Was erbs unnd ander Wis an das Gottshus gefallen ist nit darinnen gerechnet thuot derselben in Summa sechzig und siben Pfund Geltz.»

Seite 11 beginnt das Baubuch, das mit 1579 einsetzt

<sup>1</sup> Stiftsarchiv Einsiedeln A. KB (2) 3).

und bis 1594 (S. 163) geführt ist. Aus der gelegentlichen Bemerkung, dass das Verzeichnis von dem St.-Bartholomäus-Tage des einen Jahres zum folgenden geführt sei, ist zu ersehen, dass es sich dabei jedenfalls um die jährliche Abrechnung handelt, die an diesem Tage einer Abordnung der Herren von Schwyz vorzulegen war.

Büw Buoch darinn die fürnamsten Büw so under dem Hochwirdigenn Fürsten unnd Herrn Herren Ullrichenn Abbtte des lobwirdigen Gottshus unser lieben Frauwen zuo den Einsyden geschechen von der Zit syner Verwaltung und auch nachgentz der Regierung von Bartholomaei des MD und LXXIX Jhars Christi angefangen ungefarlich begriffen sind etc. Es betrefte glichwoll das Gottshus Einsidlen, das Closter, die Kirchen sampt der Custori, das Schlos Pfeffigkhon, die Propsti Vahr in ald usserhalb diser Gotzhüseren.

Kirchen und Custori. 1579.

Hernach ist begriffen, was Hochgemelter Herr Praelat in die Kirchen, Custorien machen lassen unnd andere Kirchenzied desgleichen die Buecher, so ir Fürstlich Gnaden an das wirdig Gottshauss Einsidlen erkoufft.

Des ersten den Althar sampt der Taflen unnd Flüglen jn Sanct Maria Magdalena Cappel machen lassen, cost 18 rh.

Jtem die gros Glogckhen durch den Meister von Sursee hengckhen lassen, costet 93 Gulden,

Jtem die Apostel Glogckhen durch den Uhrenmacher von Rorschach anderwerdt hengckhen lassen. Costet für Spis und Lohn dryssig guett Gulden.

Jtem ein gros dammastin Faan, rot, in die Kirchen lassen machen. Cost ohne den Damast Malerlon 20 Gulden.

Jtem vier kleine Chorfeenlin, rott, gruen, damastin, 1 wys unnd blauw Attlis. Cost mit den Stangen dartzuo ze malen 20 Gulden.

Jtem uff jetwederen Sydten im Chor jn der Herren Gstuell grüne Umbheng, so man vom Kleynen Kremmerlin koufft. Costent...<sup>2</sup>.

Jtem umb blauwen Attles zum Himmel, darunder das Hochwirdig Sacrament wirt getragen, Hans Bocken geben us unsrem eignen Gelt ein und dryssig Ducaten.

Jtem dem Goldschmid Sturmen zuo Zürich von Knöpfe unnd Sternen zemachen Dryssig guett Gulden geben.

Jtem vier ysene vergulte unnd gemaalalte Altharstannen jm obersten Chor, durch Schlosser Dächlin jm Dorff machen lassen, costent...

<sup>2</sup> Da es sich hier und im folgenden um Auslagen handelt, die der Abt offenbar nicht selbst gemacht hatte, erklärt sich das Fehlen der ausgelegten Summen.

Jtem vier höltzin Altharstangen jnn Chor ze schnetzlen unnd zemalen, darvon...

Jtem das Hunger Thuoch oder Fürhang im Chor cost 26 guot Gulden.

Jtem einem Sydenstickher von Augspurg um ein gesticks Crütz uff das grüne Attlis Messgwand so wir lassen machen, unnd schwartze Corporal Däschen fünffzig guot Gulden.

Jtem das grüne Attlis Messgwand, daruff dis vorgenant Crütz kommen, unnd ein Leviten Rockh darzuo, dann der ein verbrunnen, unnd das alt grüne Attlis Messgwandt Abbt Adam gen Dennigckhon gschenkt, cost...

Jtem zwen wysse dammastin Leviten Röckh, costent...

Jtem zwen grünen dammastin Leviten Röckh lassen machen, costent...

Jtem zwen rott damastin Levitenröckh machen lassen, costend...

Jtem zwen schwartz sammatin Levitenröckh machen lassen, costent...

Jtem zween schwartz schamlotin Levitenröckh lassen machen costent...

Jtem ein rotten sammatten Chormantel mit Berlin gestickt von Fryburg us Brysgeu kaufft costet sechshundert guot Gulden.

Jtem ein Füralhar und sonnst etliche Ellenn dem Kämifeger abkoufft, Wirt genant, cost

Jtem drü holtzine Brustbilder S. Ulrich, S. Wolfgang unnd S. Erasmus lassen machen. Cost schnätzlen und maalen...

Gebüwenn.

Jtem in dem oberen Münster die Muren allenthalben von dem Gewelb bis hinuff unnder den Tachstuoll lassen muren und Liechter insetzen. Jst Lypp, Murer von Pfeffigckhon, für Spis unnd Lohn verdinget worden. Mehr die selbigen zuo bestächen und wysgen. Cost...

Orglen. Jtem die gross Orglen zuo renovieren unnd ze Stymmen wyderumb, auch die Blasbelg von nüwem zuo machen, costet mit Spis unnd Tranckh, die wyl sy selb dryt gsin uff einmal jm geben 37 guot Gulden.

Jtem nit mit kleinem Costen habend Jhr Fürstl. Gnaden die Frauwenröck, so von Sammat und Damast gsin sind, unnd an den Dienst Gottes hagaabet worden, zuo Füralhar unnd Chormantlen und anderen Gotzzierten lassen rüsten.

Jtem die Frauwen Röck, so an den Dienst Gottes hagaabet worden, hat hochermeltter Herr alle zuo Füralhären ald Chormantlen mit Costen unnd Arbeit auch mit sydnen Faasen ordnen lassen.

Jtem das Hungerthuoch, auch etliche Fastenalthär Tüecher lassen maalen.

Was Jr Fürstlich Gnaden für Buecher an das Gotzhus  
Einsideln erkoufft haben.

Jtem umb Buecher geben, so des Pfarrherren seligen von  
Zug gsin, hundert und zwentzig Cronen<sup>3</sup>.

Jtem dem Buochbinder zuo Rapperschwyl umb  
Buecher geben 20 guot Gulden.

Jtem aber umb Buecher geben dem Pfarrherren zuo  
Rapperschwyl von viertzig guot Gulden.

Jtem sanct Meinradts Legenden haben auch an Gelt  
bracht sechshundert guot Gulden. (Dazu die eigen-  
händige Bemerkung des Abtes Ulrich: so wir von  
neuwem lassen trucken<sup>4</sup>).

Volget witters was Jr Fürst: Gnaden jn ald usserthalben  
der Kirchen oder Closters gebuwen ordenlich von  
einem Posten an den anderen von einem Jar uff das  
ander, auch was druff unnd daruber gangen verzeich-  
nett. Es sie jn Jr Hochfürst: Gnaden Verwaltung oder  
Regierung beschechen.

Anno Domini 1579.

Erstlich die Saagen by der Alpp von nüwem uff  
(wie dann höchlich von Nötten gsin) machen unnd  
ufffüren lassen, namlich ein nüws Raad, ein Wendel-  
baum und nüwen Waggen und alles so dartzuo dienen-  
de nüw. Darüber ist ergangen für Spis unnd Lohn  
jren Fünffen jnn dry wuchen viertzig Gulden.

Demnach jn unser Ziegelhütten ein gar nüwen  
Ofen Ziegel ze brennen machen unnd die selbig  
Hütten halb decken lassen. Darüber ungefarlich für  
Spis und Lohn gangen 18 Gulden.

Jtem hundert und sechzig Tüchell lassen booren  
unnd zuo dem Hus füeren. Darüber ist ungefarlich  
gangen 13 Gulden.

Das Baadhus jn der Herren Gaartten jnwendig  
bestächen unnd wysgen, die Tylinen legen unnd jnn  
Summa das Jngebüw darin machen lassen. Namlich  
alle Thüren, Täfelwerch, Ofen, darfür ein ysin Türlin,  
unnd was darjnnen ist. Jtem die Gibel oben gar uff-  
muren unnd uffüeren lassen. Darüber ungefarlich für  
Spis unnd Lohn gangen 60 Gulden.

Jtem den nüwen Gang, so von der Kilchen nachen  
zum Pfarrhoff hinderen gaht, von nüwem uffmachen,

<sup>3</sup> Es handelt sich um Pfarrer Gregor Vogt, geboren in Zug, als Sohn des Ulrich Vogt und der Dorothea Atziger, der am 15. Juli 1564 zum Stadtpfarrer von Zug gewählt wurde. Er unternahm 1565 eine Jerusalemreise und starb 1572. Karl Borromeo wie Nuntius Bonhomini gedenken seiner in anerkennender Weise. Nach Humanistenart nannte er sich Hegemonius. (Itten Albert, Tugium Sacrum, S. 424). Die Stiftsbibliothek Einsiedeln besitzt von ihm noch die Handschriften «Responsio refutationis contra Rudolphum Gualterum Turiganum» und «Von dem Endtchrist», die er 1565 und 1570 schrieb (Ms. 212 und 231), außerdem die Inkunabeln Nr. 36, 164, 244 und 854, die offenbar damals erworben wurden.

<sup>4</sup> Es handelt sich um die 1587 bei Abraham Gemperlin in Freiburg i. Ü. herausgegebene «Histori vom Leben unnd Sternen des H. Einsidels und Martyrs S. Meinradts . . . etc.

uffrichten, decken unnd undermuren lassen etc. Darüber  
ungfarlich gangen 90 Gulden.

Jtem die zwey Thor glich nebend des Pfarrherren  
Hus, beide machen unnd hengckhen, auch jnn das  
ein Thor usennwert das Thürgicht von Stein darin  
houwen unnd versetzen lassen. Jtem das Mürlin unnd  
Tächlin oberthalb daruff. Ouch die andern zwei Thor  
davornen (welche vorhin gemacht gsin) hengcken  
unnd beschliessen lassen. Ueber dis alles ungefarlich  
zum ringsten gerechnet ist ergangen hundert Gulden.

Jtem das höltzin Schneggenstäglin nebend Herren  
Subprioris Gmach mit sambt dem Brüggli machen  
lassen, darüber unngfarlich gangen sechs Gulden.

Jtem der Herren Saal uffem oberen Dormitorio mit  
Ziegelblatten besetzen und rüsten lassen. Darüber  
ungefarlich gangen 10 Gulden.

Jtem die Böckh uff die Ringckmuren, so vom Hof-  
thor nachen bis zum Margckstall unnd volgentz bis  
gegenn dem Pfarrhus machen unnd mit Zieglen decken  
lassen. Costet unngfarlich 30 Gulden.

Desglichen uff der andern Sitten die Böckh auch,  
namlich vom Beinhus nachen machen lassen, sind aber  
(als damals) noch nit uffgesetzt. Darüber unngfarlich  
ergangen 20 Gulden.

Jtem die Böckh uff die Mur by dem Kilchoff gegen  
der Kramgassen machen unnd mit Zieglen decken  
lassen. Ouch die by S. Maria Magdalena Cappel  
machen und decken lassen. Costet unngfarlich 10  
Gulden.

Jtem die Abbyt allengcklich decken unnd Latten  
lassen, darüber unngfarlich 80 Gulden gangen.

Jtem nebet dem nüwen Gemach jnn dieselb Kammer  
ein Thürgicht setzen, unnd ein Gaatter darin machen  
lassen, damit das Beethgider Luft hab unnd nit zuo  
Schanden werde. Glich darnebend uff dem nüwen  
Gang auch ein Gaatter. Darüber unngfarlich ergangen  
17 Gulden.

Mehr in disem Gemach der Kammer die Tyli, die  
Fenster versetzen unnd das heimlich Gmach an ein  
andern Orth bi derselben Stuben lassen machen.

Jtem die alt Schuoll unnder der Herren Stubenn  
Thilinen vertäfelen, die Raamen unnd Glaswerch  
lassen machen. Darüber unngfarlich nüntzig Gulden  
ergangen.

Jtem jm Knechtenhus ein grosse nüwe Cammer  
machen lassen, costet 10 Gulden.

Jtem das Wäschhus verglassen lassen, darüber  
ungfarlich gangen 19 Gulden.

Jtem alle Zimmerspeen, Koft unnd Wuost, das von  
der Brunst kommen, us beiden Herren Gärtten und  
sonst allenthalben hinwegfüeren unnd jn den eynen  
Gärtten zwei jung Linden, etlich Oepffel, Wiechsel  
unnd der glichen junge Beüm setzen lassen, darüber

ungevarlichen gangen 4 Gulden. Wie woll mehr daruff were gangen, so nit des Gotzhus Diensten och Hand angelegt hetten.

Item das Jahr alles Saant, Mur, unnd ghouwene Stein, Kalch unnd derglichen, so man zuo des Herren Praelaten Buw oder Erggel brucht, fueren lassen.

Item die Waappen ob der Hofportten verenderet, der Herren von Schwytz Waappen machen unnd aldahin setzen lassen. Darüber ungfärlich 10 Gulden gangen.

Item ein Holtzhus machen lassen, bringt für Uffrichterlohn unnd alles 60 Gulden.

Item ein Uffzug machen lassen, daruff ungfärlich ergangen 16 Gulden.

Item uff dem Dormitorio die Schyben schlachen und etliche Tylinen legen lassen, darfür 20 Gulden.

Item ein Thür jn die Crufft unnd Gettery nebend das Chor. Darfür 10 Gulden.

Item die Orgel (wie oben vermeldet) wyderumb renovieren unnd ernüweren lassen, sampt der Stägen und Blasbelg zuo der Orglen alles nüw. Darüber ist ungfärlich für Spis unnd Lohn selb drit unnd sonst darüber gangen namlichen 200 Gulden.

Item jm Gotzhus dis Jahr hin unnd her lutt des Weibels Rechnung verglaasen lassen 300 Gulden.

#### Handwercks Lüth.

Der Schlosser hat von Wienacht an bis jetzo gwunnen, das man einem Frömbden, so nitt dinget gsin were, geben het müessen lut synes Rodels namlich 132 Gulden, ein Pfundt unnd zechen Schilling. Mit Schloss anzeschlagen, Thor zehengcken unnd in Summa was man sines Handtwerchs bedürftig.

Unnd hat man Spis unnd Lohn unnd was sonst daruff gangen dise Zit angeschlagen wie es dann über jhnn gangen 80 Gulden. Hat also ertragen 52 Gulden 1 lib. 10 s.

Item so hat der Dischmacher von Osteren an bis jetzo gwunnen lut synes Rodels das man sonst eynem, der nit gedinget, geben müeste 97 Gulden. Ueber jnn selbander ist diese Zit mit Spis und Lohn gangen ungfär 60 Gulden, hat also ertragen 37 Gulden.

Item der Schmid hat von Wienacht an bis jetzo, lut syner Rechnung unnd Beilen alhie zuo Einssidlen, Pfeßfigckon und sonst mit Beschlachen, mit Werchzüg unnd anderm zuo machen gwunnen nämlich 210 Gulden 15 s. das man einem, so nit dinget, geben müessen. Ueber jhnn ist von gemelpter Zit an selbander mitt Spis, Lohn unnd anderm ergangen namlich 120 gl. Hat also ertragen ungevar 90 Gulden.

Item so hatt der Zimmerman dis Jars gwunnen nach dem er die Werch anschlecht wie wol er keyne grosse Büw gethan, selbander von Wienacht an bys jetzo, das man eynem, so nit dinget were, gebenn müeste nam-

lich 190 Gulden. Ueber jhnn ist selb ander ergangen, Spis und Lohn gerechnet namlich 80 Gulden. Hat also ertragen 110 Gulden.

Summarum summa 1922 Gulden.

Hernach volgt was Jr Fürst. Gna: bis 1580. Jars als die nach das wirdig Gotzhus verwaltten jn und usserthalb desselbigen für Büw gethan. Jst alles und Jedes ordenlich verzeichnet.

Erstlich das Holtzhus uffrichten und machen lassen, wiewol das Holtz fern dartzuo gerüst gsin. Darüber ist für Spis unnd Lohn ungevarlich ergangen 48 Gulden.

Item ein Huener Hus von nüwem uffmachen lassen. Darüber gangen 9 Gulden.

Item in Gloggenthurn ander Bueg gemacht und zuo der Gloggen das Joch ruch lassen werchen. Darüber ungfär gangen 6 Gulden.

Item den hinderen Tachstuol uff der Praelaten Behusung von nüwem uffmachen lassen. Darüber ungevar gangen 160 Gulden.

Item ein Uffzug in den andern Thurn und ein Grüst den Murern, die Gybel abzebrechen, unnd widerumb uffzuomuren, gemacht. Darüber ungfärlich gangen 70 Gulden.

Item die Ziegelhütten (da sy umbgfallen) widerumb uffsetzen unnd decken lassen. Darüber ungfärlich 19 Gulden.

Item die zwen Brunnen under dem Etzel gebessert, unnd einen unden am Buochholtz gar wider ernüweren lassen. Darüber ungevar gangen fünf Gulden.

Item den anderen Thurn der Gloggen mit Laaden widerumb decken lassen. Darfür ungfär 6 Gulden.

Unnd dann durch das gantze Jahrs hin unndt har gebesseret, das sich och so man ein ungedingeten Meyster gehept ein oder drissig Gulden erlauffen hette. Unnd wann nun des Zimmermeisters Arbeit angeschlagen wirt, das man eynem (so mans verdingt) geben müessen unnd dagegen och Spis unnd Lohn, so über jhnn selbs ander ergaht, gegen ein anderen verglichen wirt, befindt es sich, das man bis inn die 170 Gulden necher zuokommen, dann so man es verdinget hette.

Item Meister Hansen unnd Abrahamen den Steinmetzen den Thurn verdinget ze machen: namlich das sy beid Gybel bis uff die understen Fenstersymbens hinab abbrechen unnd widerumb uffsetzen unnd ein ander Fenster unnd Formen in den eynen Gybel machen unnd houwen sollend. Darüber bis in die drühundert Gulden uffgangen.

Item so haben sy och uff dem Etzel über die acht Wochen Stein gebrochen, jedem fünff Batzen des Tags zelohn. Betryfft sich och bis in die zwentig Gulden.

Item auch allenthalben Tagwenn gethan, namlich die Holtzhütten unndermuret, uff dem Kilchhoff be-

stochen unnd anders. Befryft sich bis inn die viertzig Gulden.

Item so hat M. Bartlin Zobel das Badhus alleneklich bestochen unnd gewyset desglichen der Abbtii vordern Buw, die Mur nebend dem Thor, die Muren über den Hofbüel, auch den Crützgang unnd anderschwo bestochen und gewyssget unnd auch sonst Tagwen gethan unnd über das, so die Spis nit grechnet worden. Befryft es sich nach uff die 30 Gulden.

Item so hat der weltsch Marx die Ziegelhütten gemuret und sonst Tagwen than. Darüber für Spis und Lohn auch bis in die 30 Gulden gangen.

Item die Muren by der Kramgassen haben wir lassen die Böck machen unnd mit Ziegel decken. Darüber auch bis in die 10 Gulden gangen.

#### Die Handwerkslüth.

Schlosser. Der Schlosser hat dis Jars sider der vorndrigen Rechnung bis jetze luth siner Rödlen gwunnen, so man eyнем Frömbden, so nit dinget, vom Stuck geben müessen namlich 207 Gulden. Aber jne ist selbander mit Spis unnd Lohn unnd auch mit Kol und Ysen gangen 120 Gulden. Hat also ertragen, das man ringer mit jhme als einem gedingten zuokommen, dann so mans by dem Stuckh machen lassen 87 Gulden.

Der Schmid. Item beide Schmid Meister Michel und Meister Hans habend dis Jars mit Schmiden zuo Pfessigckon, alhie im Hus unnd auch bi den Buren verdient, so man vom Stuck zemachen geben müeste, luth ihrer Rödlen unnd Rechnungen namlich 330 Gulden. Ueber sy ist selbander alwegen ergangen mit Spis unnd Lohn, auch Kol unnd Ysen zekouffen namlich 200 und fünff Gulden. Hat also ertragen, das man geringer zuokommen dann so mans Frömbden vom Stuckh zemachen, geben hette 125 Gulden.

Tischmacher. Item Meister Hans Tischmacher hat dis Jar selbdrift namlich mit Inbüw des Gotzhus zuemachen, verdienet wie dann die Werch ordenlich jnn eyнем Rodell vergryffen unnd zuo Gelt (so es eyner vom Stuck gemacht geben müessen) geschlagen, namlich 353 Gulden. Ueber jhne ist selbdrift mit Spis unnd Lohn ergangen 180 Gulden. Hat also ertragen, so man eyнем Dischmacher dem mans von Stuckh zuo Stuckh verdingt ringer zuokommen 173 Gulden.

Zimmermeister. Item der Zimmerman hat dis Jar nach deme er die Werch angeschlagen verdienet 230 Gulden. Ueber jne ist selbander auch mit einicher Hilff mit Spis unnd Lohn ergangen ungevar 130 Gulden. Hat also ringer mit dem gedingten Zimmerman umb 100 Gulden necher, dann so mans verdingt, zuokommen mögen.

Summarum 2704 Gulden.

Hernach volgt und ist begriffen, was und wie vil der Hochwirdig Fürst und Herr Abbt Ullrich in der Verwaltung bis 1581. Jars restaurieren und buwen lassen, ist alles hieher sampt dem Costen ordenlich und flissig ingeschriben. Erstlichen den Gang gegen der nüwen Stuben machen lassen. Darüber fünffzig und vier Pfund gangen.

Item ein nüw Gerüst jnn der Abbtii den Mureren lassen machen. Darüber gangen 9 Pfundt.

Item zuo Pfessigckon ein nüwen Brunnen unnd andere Düchel legen und machen lassen, darüber gangen ungevar 12 Pfundt.

Item ein Schwynstaal hinder der Pfysteri vonn nüwem ussmachen lassen darüber ungevar ergangen 15 Pfundt.

Item ein nüwen Vischgehaltter jnn der Herren Gaarten machen lassen, darfür 15 lib.

Item am Hus by der Saagen an der Alpp ettliche Vordächli gemacht, darfür 2 Gulden.

Item ein Karrenschopff an das Holtzhus machen lassen, darüber ist gangen 23 lib. 10 Gulden.

Item uff dem Dormitorio ein Rigelgspaan zuo ettlichen Cammern oder Cellen lassen buwen. Daruff ist ungefarlich gangen 45 Pfundt.

Item ettliche Rigelgspaan jm Margstal gemacht 18 Pfundt.

Item ein nüwen gewätnen Hundstaal hinder S. Johansen Gaaden machen lassen. Darfür usgebenn 27 Pfundt.

Item uff den Erggel ein Helm lassen machen cost 27 Pfundt.

Item aber ein Grüst zuo einem Gweelb gemacht, darfür zalt...

Item die Brugg zuo Pfessigckon von nüwem lassen machen, unnd für ettliche Taglöner usgeben 11 Pfundt.

Item durch das gantze Jar hin unnd har gebessert unnd gebuwen, das sich ungevar bis uff die 60 Pfundt betryfft.

Unnd wann nun sin Zimmermeister Verdienen unnd Tagwen, wie vorgemelt, uffs ringest angeschlagen, das man eyнем Frömbden, so mans verdingt, geben müessen hette. Desglichen was über jnn selbs ander mit Spis und Lohn unnd was darüber gangen, gegen einandern verglichen wirt, so ist man nächer zuo kommen namlich umb achtzig Gulden ungefarlich, doch ehe mehrer dann weniger.

Steinmetzen und Murer. Item M. Hans hat den nüwen Gang gegen der nüwen Stuben besetzt, thuot ungefarlich 3 Gulden.

Item hatt die zwen Gybel, namlich jnn der Abbtien, den gegen der Cappell und auch gegen Dorff gemacht, alles uff dem Tagwenn und ist ungevar 100 Gulden darüber gangen, wie wol er fast einest so vil geheuscht, als mans jhme verdingen wellen.

Item uff dem Dorment das Rigelspan, des glichen das Camin gemuret, item den Estrich und auch Rigelspan jm Margeckstall unnd jnn summa in gar usgerüst. Darüber bi 40 Gulden gangen.

Item die Kilchstagen muren unnd auch die Mur über die Furen widerumb erbesseren und machen lassen darüber ungfar gangen 20 Gulden.

Item die Geweelb der Cappellen und des Kellers jnn der Abbtien ist under Abbt Adamen verdingt, aber nüt daran zalt nach gemacht. Darüber ungevar gangen sechshundert Gulden.

Item sonst allenthalben hin unnd har muren lassen, darüber auch bi 30 Gulden gangen.

#### Handwerckslüth.

Dischmacher. Item der Dischmacher hat dis Jars verdienet, so mans einem Frömbden, so nit gedingt gsin, geben müessen, wie dann die Werch alle in einem Rodel verzeichnet. Namlich die Conventstuben, Knechtenstuben unnd des Margekstallers Hus, verläfflet, unnd Kästenn in die Custori, unnd jnn summa vil hin und har gemacht. Bringt das Verdienet bi 350 Guldi. Unnd so nun der Costen, so über jhnn selbs drit mit Spis unnd Lohn unnd anderm gangen abgerechnet wirt, kompt man ungevar by anderthalb hundert Gulden ringer zuo, dann so mans verdinget.

Schlosser. Item der Schlosser hatt dis Jars nachdem er jedes Werch anschlecht, gwunnen, so man einem frömbden geben müessen, by 200 Gulden. Ueber ihne ist ungfarlich selb ander mit Spis, Lohn unnd anderem gangen 110 Gulden. Hat also ertragen, das man ringer zukommen, dann so mans verdinget 90 Gulden.

Schmid. Item der Schmid hat alhie zuo Pfeffigckhonn unnd den Puren auch frömbden Lüthen gearbeitet, das sich luth eines Rodels betryfft bis uff 300 Gulden. Unnd wann also Spis unnd Lohn, selbs ander, auch Koolen, Stachel unnd Ysen abgerechnet, bringt es ungevar sechzig Gulden, das es mehr ertragen, dann so man sonnst eyнем Schmid die Schmidten gelichen.

Zimmermeister. Item der Zimmermeister hat dis Jars wie vornen auch gemäldet 80 Gulden mehr gewunnen unnd das man ringer zuokhompt, dann wann mans verdinget hette.

Summa 1914 Gulden.

Hernach volgt undt ist ordenlich verzeichnet was und wie vil wir in unser Verwaltung dis vergangnen MDLXXXIJ Jars von Bartolo: bis uff Bartholomei des LXXXIII Jars jnn und usserthalb Gotzhuses gebuwen, desglichen was und wie vil über solches und die Handwerckslüth gangen.

Item Meister Hans Dischmacher Schöchlin genant der Buchwer, hat den Saal uffem nüwen Gasthus, die Fuostyli unnd auch ober Thili glat gemacht, des-

glichen die Fenster vertäflet. Item auch jm nüwen Gemaach jnn der Cammer ein Fuos Thylin unnd fünff Bennck Kästen, cost alles one die Spis 52 Gulden.

Item es hat Niclaus Oth etliche hüpsche Kesten jnn die Custori gemacht, costent ungfar 30 Gulden.

Item in obgemeltem Saal sechszechen Fenster lassen machen, cost eins in das ander sechs Gulden, thuet in summa 96 Gulden.

Volgend hernach die Steinmetzen und Murer, so auch mit gedinget.

Item es hat Meister Hans Steinmetz unngevar vierzechen Wuchen zun Zytten selv ander Stein zuo Holtzrütti brochen uff das Münster, darüber ist ungfar gangen one die Spis 15 Gulden.

Item er hat auch durchs Jar hin unnd har gebessert an Muren unnd Dächeren hat auch nach synen Tagwen bis uff 15 Gulden oder mehr bracht.

Unnd hat auch das Rigelspan in der Abbtie gemuret, bestochen unnd gewissget, wie er dann nach an der Arbeit ist. Darüber ungfar gangen 70 Gulden.

Item es hat Meister Lipp die Muren ob dem Münster zwen Zwerchschooch dick zemachen verdingt vom Claffter vierthalbs Pfund, ist ungfar ein Claffter und ein Schuoch hoch und etwann fünffzig Claffter lang. Diser Buw cost, one das, so man Costen mit Stein, Kalch, Saand unnd derglichen haben muoss, ungfar 100 Gulden. Jst glich wol nach nit gar vollendet, fält aber wenig.

Volgend ietz hernach die gedingten Handwerckslüth, als Zimmerman, Dischmacher, Schlosser und Schmid.

Item es hatt der Zimmerman dis Jars Holtz gerüst unnd gefelt, dannethin etliches underwerchet. Darfür ungfar 28 Gulden.

Item er hat den Byberstätig gemacht unnd dannethin das Rigelspan jn der Abbtien unnd etwas zuo Pfeffigckhon, das thuot ungfar 70 Gulden.

Er hat auch ein Stägen, demnach ein Tach vor der Abbtie gemacht. Cost 12 Gulden.

Item die Kästen im Sylthal, auch etliche Gerüst und namlich M. Lyppen, Darfür 10 Gulden.

Item er hat ein Wyerwuor unnd ein nüwe Schlyffe gemacht, sind aber die Reeder noch gsin. Darfür 12 Gulden.

Item den mit hin und har gebrucht, thuot auch (so mans verdinget hette) bi 20 Gulden.

Summa Zimmermans 152 Gulden.

Ueber jhne gaht den Sommer selbander und den Winther allein mit Spis, Lohn unnd Kleider 120 Gulden.

Nach Abzüchung hat es ertragen 32 Gulden.

Dischmacher. Item der Dischmacher hatt dis Jars keyne besondere grosse Büw dann allein hin und har

Felläden, Thüren, unnd in summa was fürfallende Notturfft betroffen gemachet. Thuot so mans einem Frömbden verdingen hette müessen geben hundert Gulden.

Item er hat gemachet die Decki in der Abbtistuben unnd Cammer, jst noch nit uffgeschlagen, so mans hette verdingen sollen, hette keiner minder dann hundert Cronen gnommen. – So nun Spis und Lohn, was über jnn und sin Gsellen gangen, hat es ertragen, das man ringer disenweg, dannn so mans verdingt het, zukommen ungfar umb hundert Gulden.

Schlosser. Item er hat zwei ysin Thüren zuo der Custory gemacht, die ein gar nüw. Die hat 60 guot Gulden costet. Die ander erbessert, die hat viertzig guot Gulden ungfar costet, so mans verdingt einem Frömbden geben müessen. Item jm gantzen Hus Schlösser gemacht, Fallaaden, Fenster, Thüren unnd anders gemacht. Das sich ouch by 100 guott Gulden wurde betreffen.

Unnd wann nun Ysen und Staachel, Kool unnd derglichen was über jne und den Buoben gangen, gerechnet, so kompt man dis Jar necher zuo, dann so mans verdingt by 80 Gulden.

Schmidt. Item beide Schmid M. Michel und jetziger Schmid habend dis Jars lut jrer beider Rechnungen verdient gegen den Buren und gegen Gotzhus unnd Pfeffigckhon ungfar 330 Gulden. Ueber sy ist mit Spis, Lohn und Kleideren ouch Staachel Ysen und Kool gangen ungefähr 250 Gulden. Hette also ertragen, so man ringer mit gedingten Schmid zuokompt, dann so man die Schmidten verlichen 80 Gulden. Alles ungevar. Summa 1260 Gulden.

Dis sind die Büw des 83. von S. Bartholomaei bis uff den anderen des vier und achtzigestenn Jars.

Erstlich haben wir das Baadhus verfensteren, verläfelen unnd zuorüstenn lassen, in massen, das man wol darinnen wohnenn khan. Darüber ist ungfar gangen 250 Gulden.

Demnach so hat M. Hans dis Jars uff dem Dorment, jn der Abbt gemuret, Rigelspann gemacht unnd bestochen. Jst darüber ouch gangenn 80 Gl.

Item es hat Meister Lypp usswendig unnd jnnwendig Closters an der Abbt unnd am Thor bestochen. Jst darüber ungfar ganngen hundert Gulden.

Item S. Maria Magdalena Cappellen widerum bestächen, malen unnd wyssgen lassen. Darüber ist ungfar gangen 100 Gulden.

Item beiß Ziegelhütten jnmachen unnd versorgen lassen. Darüber ist ungfar one die Laaden gangen 10 Gulden.

Item es hat Hans Uli die Böckh uff die Ringmuren gemacht, costend one das Tach 20 Gulden.

Item den Oberen Hoffwyer haben wir lassen widerumb uswärffen, alda man vil Düchel funden. Darfür usgeben 16 Gulden.

Item die Schlyffe by der Gerwy, so abgangen gsin, widerumb machen, den Wyer allenthalben uswerffen, ein Wuor unnd Strümpf machen lassen. Darfür ungfar (one den Stein, so acht Gulden costet) 20 Gulden.

Item die Byberbruggen, so das Wasser gnon, wider machen lassen, hat uff die 16 Gulden costet.

Item so haben wir die Brunnen zuo Pfeffigckhon machen lassen. Jst darvon ouch ungfar 6 Gulden.

Item unser Zymmerman hat dis Jars (nebet dem, das er ann der Schwytzer Brugg und zuo Pfeffigckhon gearbeitet) jnn die Abbt die Träm oberthalb, desgleichen die Rigelspann unnd Dilinen gelegt. Davon hette man, so mans verdingt, minder nit, dann hundert Gulden geben müessen.

So dann hat unser Dischmacher die Abti gemacht, desgleichen darinnen die Felläden, unnd wo man synen bedörffen, alda man (so mans verdingt) by 300 Gulden geben müessen.

Item der Schlosser hat die Läden gehengkt unnd die Abbt, nebet anderer arbeit, verschlosset, alda man eynem Frömbden ouch by 200 Gulden geben müessen.

Letstlich hat der Schmid Rechnung than, alda befindt man, das man by 60 Gulden necher mit jme, dann mit einem Frömbden Schmid zuokompt.

Item den Offen in die Appty gemacht. Der cost by 60 guot Gulden one Spis und Fuorlohn har zuofüren.

Summa 1300 Gulden.

Hienach stand geschriben die Büw unserer Verwaltung des abgelouffnen vier und achtzigesten bis uff Bartholomei des 85. Jars, sy sigen jnn ald usserthalb des Gotzhus geschechen undt was über die Gedington Handwerchslüt als Schlosser, Schmid, Zimmerman unnd Steinmetz gangen ist ect.

Erstlichen hat Meister Hans die Formen gehauwen unnd Liechter jm grossen Saal inngesetzt. Demnach die Abbt gewyssiget, desgleichen etwas besetzt. Item ouch den Crützgang unnd unnd oben bestochen unnd gewyssget. Unnd in summa jhne im Gotzhus, wo man synen bedörffen, gebrucht, dem gibt man Spis und Tranck unnd jährlich zwölf Cronen. So man es verdingt oder Tagwerch gehept, were by trysig oder viertzig Cronen darüber gangen.

Dannethin hat er die runde Sul oder Stud vor der Abbtien, daruff die Sonnenuhr staht, gehauwen, uffgesetzt unnd den Garten undermuret.

Der Zimmerman hat Holtz zuo eyner nüwenn Zymmerhütten gewerchet, unnd in summa wo man jnn brucht, gearbeitet.

Item Heini Aeberlin hat die Dylin unnd der Zymmerman die Träme jm Crützgang gemacht.

Sodann hat der Dischmacher jnn der Abbtii hin unnd har gearbeitet, unnd nach Werch, so jnn die Abbtii gehörig, vor jhme. Dem gibt man 20 Cronen, so man sin Arbeit by dem Verdingwerch machenn liesse, gienge dem Gotzhus bi zwei oder drühundert Gulden darüber.

Glichvals hat es mit dem Schlosser ein gestalt, dem gibt man 20 guot Gulden unnd verschlossen dasjenig alles, so der Dischmacher gemacht. Dann man vor etwann 200 Gulden verschlossen hat.

Unnd dann so vil der Schmid belangt, hätt man nachdem er Rechnung geben, alle Ding überschlagen, befindt man das man by 60 Gulden ringer mit eyнем gedingten Schmid zuokompt, dann so man die Schmidten vordriger Gtalt verlichen.

Summa 680 Gulden.

Hernach volgt was der Hochwirdig Fürst unnd Herr, Herr Ullrich, Abbtte des wurdigenn Gotzhus Einsidlen von Bartholomaei Anno 1585 bis uff Bartholomaei des 86. Jars jnn unnd usserthalb des Gotzhuses gebuwenn hatt, auch was über die Handtwerchslüth unnd dero glichenn gangen.

Erstlichen habend wir die Zimmerhütten hinten am Closter uff den alten Platz mit starkem Rigel gespaan machen, demnach ordenlichen muren unnd mit Zieglen decken, auch unsren Dischmacher, so gedingt, die Thüren und Läden darjnnen machen unnd unsren Schlosser die hengcken lassen. Darüber ungefar mit Spis, mit Tranckh unnd Lohn gangen, findet man hinden jm 7 und acht unnd achtzigesten Jaren gezeichnet.

Demnach so hand wir ein nüwenn grossen Gaaden jnn unsrer Rossmatten umb hundert Pfundt koufft unnd ist nach dahin zefüeren, uffzuosetzen, zuo decken unnd underzuomuren, darüber gangen ungevarlich 60 Pfundt.

Item wir haben etlich Blaatten zuo Bechi koufft, alherfüeren unnd ein Stuckh vom Helmhus an im Crützgang besetzen lassen. Darüber ungevar gangen 40 Gulden.

Item vern aber an der Pruggen am Etzell machen lassen. Darüber auch zimlich gangen, doch ist sy nit usgemacht, dann man der Glegennheit unnd Seichte des Wassers wartten muoss<sup>5</sup>.

Item so hand wir zwey Gewelb jnn der Abbtii obeianderen machen lassen, das under gibt ein hüpschen Käller, das ander unnd mitlest Gwelb unnder der Cappellen (so zuvor gwelbt unnd gewyssiget) gibt ein Gwelb, darinn ein Herr und Praelat, was jme lieb

<sup>5</sup> Es handelt sich um die sog. Teufelsbrück über die Sihl am Etzel.

unnd für Fewer oder anders zuoversorgen ist, behalten mag.

Item auch den Saal wissigem, besetzen unnd rüsten lassen, wie er dann zuo besächen.

Item den Gang us dem Saal gegen der Kilchen wissigen unnd jm selbigen Fenster unnd Fellaaden machen lassen.

Item so hand wir auch zwei Stuben ob der Appti machen unnd jn jede ein hüpschen Oofen, so by 60 guot Gulden (one die Spis uffzeseten costet) setzen lassen.

Item so hand wir auch vorgemelten Saal, sampt obgemelten beiden Stuben und Gengen, uff der Abbtii verfenstern lassen, glichfals die Leden lassen machen unnd hengckhenn.

Item wir habend auch jnn unsrer Cappellen S. Michels ein Altar unnd Stein machen lassen.

Item wir habend auch die steyne Stägen by dem Convent Keller uffheben unnd ein andere sichere Stägen machen lassen.

Ueber dis alles ist mehr gangen dann man wüssen mag, diewyl (leider) alle Ding thür unnd was man zuo sollichem buwen brucht, sonnderlich Oefen unnd Fensterwerch jnn hochem Gelt ist. Doch hand wir die Schyben, Bly unnd Zyn selbs koufft, unnd ein gedingten Glaaser (dem wir alle Wochen ein Pfund geben) das verwerchenn lassen.

So dann hand wir den andren Münnsterthurn gegen dem Wald machen lassen, wie er dann noch jm Werch ze decken ist. Alda hand wir dem Meister, so das Zimmerwerch gemacht, geben 300 guot Gulden, 2 Eymer Wyn unnd ein Hofmantel. Unnd demnach von Grüsten zetecken auch by 20 guot Gulden, ohne das, das unser Zymmerma und anndere daran gemacht.

Demnach so hand wir by fünffzig wienisch Centner Kupffer bestelt, jeden Centner (one die Fuor) umb 18 guot Gulden unnd ein Orth Rychsgelt. Unnd dem Meister von jedem Centner 4 Guldin zuo verteckhen und die Spis.

Item auch den Haamerschmiden von jedem Centner dritthalben quoten Gulden zuo schmiden. Trifft sich, ohne Fuohr Spis und anderm Uncosten des Kupferschmidts by 1250 Gulden. Unnd wann des Zimmermans dartzuo zogen ist, so bringts mehr an Gelt 1570 ehr mehr dann minder. An diese Summa habend wir den Zymmerman gar zalt und uff das Kupffer unnd Tecken 628 guot Gulden gwert. Was witter ist wellend wir auch angantz zalen.

Was das Gold unnd die Farb zum Helmthurn belangt, hand wir noch nit zalt, dann wir nit grundlich wüssend, was es ist, dann der Amtzman von Zürich das alher geschickt. Item wir hand auch etliche Wuor Kästen gegen Ochsenboden (hinten im Sihltal) machen

lassen. Jtem die Mur vor der Abbtii bi unser lieben Frauwen Brunnen am Hofbüel decken lassen unnd auch die ann unserm Gärtlin.

Was dann den Dischmacher unnd Schlosser belangt, welche gedingt sind, hand die selben die Läden, Thüren, hin und har gemacht und gehenckt, desgleichen vorgemelten Saal unnd anders hin und har gemacht, wie der Ougenschin alles mit sich bringt.

Die Schmidten habend wir, Thüry wegen der Zyt und anderer Kommenlichkeiten dis Jars verlichen, wellends also versuochen.

Hernach ist ordenlich verzeichnet was unnd wie vil über den anderen Münster Thurn, so der Hochwirdige Fürst unnd Herr, Herr Ullrich Abbtte des wirdigen Gotzhus Einsidlen buwen ist lassen (sic!) überal gangen ist.

Des ersten dem Meister Bernhardten Vyschen Zymmermann geben vom Thurn usszemachen, wie dann hievor auch vermeldet ist 300 Guot Gulden. Jtem 2 Eymer Wyn und ein Hofmantell thuond 12 guot Gulden.

Demnach sind über die Grüst zemachen gangen 20 guot Gulden.

Was nun unser des Gotzhus Zymmerman und andere daran gemacht hand, auch über das Holtz hinzuofüren gangen ist, tryfft sich ungefar 100 guot Gulde, ee me dann minder.

Jtem dem Herren Furtenbach zuo Lindauw um Kupffer geben lut syner Rechnung 912 guot Gulden 10 Kreuzer.

Jtem Bernhart Mittler unnd Michlen Humlen den Hamerschmiden von allem Kupffer zeschmidien geben 152 guot Gulden 9 s. Pfennung 6 d. Richswerschafft.

Jtem 234 guot Gulden M. Jacoben Schelling, Kupfschmid (sic!) vom Thurn zetecken. Gab jme der von Heidenheim<sup>6</sup>.

Meh jhme Schelling alhie gwert unnd geben. Jtem synen Dieneren Trunckgelt geben 5 guot Gulden.

Jtem nün guot Gulden acht Schilling Pfennung Schyfflohn, Zoll unnd Uncosten von Lindauw gen Constantz.

Jtem 34 guot Gulden 10 Schilling Pfennung um Costen vom Kupffer von Constantz gen Zürich. Jtem von Zürich bis hiehar... Jtem die Schlossnaagel hand costet... Jtem die brun Farb unnd Oell den Thurn annzuostrichen, hand costet... Jtem umb Geld und Farb die Knöpff zuo vergulden und Faanen zemalen, desgleichen dem Maler und den selben Costen ist gangen...

Hernach volgt und ist ordenlich verzeichnet was und wie vil der Hochwirdig Fürst unnd Herr Herr

<sup>6</sup> Amtmann zu Eschenz.

Ullrich Abbtte des wirdigen Gotzhus Einsidlen in und usserhalb dem Gotzhus von s. Barthol. Tag des 86. Jars bis uff S. Bartholomes tag disses 87. Jars buwen hat lassen unnd was für Costenn über das selbig gangen.

Des ersten hand wir die Cappell uff unserem Hus wyssigen unnd rüsten, demnach benedicieren und wichen lassen.

Zum andern jn die ein Stuben ob unserer Stuben und Gemach ein Tylin oder Däfer, so man nempt Deckin machen lassen, darfür der Dischmacher achtet man (so mans verdingt) 50 Cronen geben müessen.

Jtem wir habend jm mitlesten Gwelb etlich hüpsch Kästen, sampt dem Tisch auch Fenster unnd Thüren machen lassen. Darfür usgeben 40 Gulden.

Jtem wir habend auch ein ysene Thüren lassen machen cost 20 Gulden.

Jtem wir habend auch ein nüwen Gaaden jnn der Rossmatten machen lassen darfür ungfar 140 Pfundt.

Jtem etliche Stein habend wir zuo Bächi koufft unnd abermals ein Stuckh jm Crützgang lassen besetzen. Cost ungfar 30 Gulden.

Jtem den andern Münsterthurn so an verndrigen Jarrechnung jm Werch zetecken gstanden, habend wir dartzuo das Kupffer gar zalt. Bringt uff das hürig Jahr zuo bezaalen nünhundert nün Gulden.

Sodann haben Schlosser und Dischmacher unngevarlich nach jren Rechnungen verdient, so man sonnst Frömbden geben müessen namlichen 450 Gulden. Summa 700 Gulden.

Jtem 14 Kronen haben Jhr Fürstlich Gnaden usgeben umb ein silberin Bächer, den sy von dem Goldschmid zuo Schwytz erkhaufft haben.

Jtem 206 guot Gulden dis Jahr gehn Dillingen geschickt wegen der Jungern, so alda gestudiert. Was für merchlichen Costen wir sonst ad studia juniores promovendo erlitten, ist kümmерlich zu erzellen.

Jtem was dis Jars verbuwen, ist nit sonderlich specifiziert unnd uffgeschrieben worden. Man wirdst sonst wol finden, dann hie Orths zu wenig Spacium gsin.

Was Jr Hochf. Gnaden jm 88. Jar gebuwen und was darüber sie gangen. Ordenliche Verzeichnus was unnd wie vil Jhr Fürstlich Gnaden dis 1589. Jahrs erkaufft unnd erbauwen lassen.

Jtem ums Sylbergeschier geben 11 Kronen.

Jtem zwei Kronen umb zwey geschnytzler Engelin jn S. Michels Capel.

Jtem 90 Kronen von der ussern Mur gegenn der Schmidtgassen zumuren unnd Stein dartz zu brechen.

Jtem 27 Cronen umb die beide Kasten jn der hindernen Custori. Hat M. Hans Schöchlin gmacht.

Jtem 29 lib. hat Ruotsch Lienhart verdienet in unserm Buw jn der Abbtii.

Jtem 27 guot Gulden verbuwen an des Praedicanten Haus zu Brütten.

Jtem vier Cronen umb das gross steinin Thorgricht in unserm Gaarten, von Bächi zu houwen.

Jtem mehr 3 Kronen Glockhenckher Lohn, dem selbigen Schlosser zuo Rorschach.

Jtem dem Hans Mathiesen, Gerold Greschen unnd Langhansen verdinget am Trystel<sup>7</sup> ein grossen nüwen Gaaden zu machen unnd den anderen wyder uffzusetze 28½ Kronen.

Jtem in disem Jahr verdinget die under Ochsenschür wider zu machen umb 20 Cronen.

Jtem dem Syhlthal Bauren jm Sylthal ein Zugaaden verdinget, davon jhme geben 4 Cronen.

Anno Domini 1590. Volgt witter was Jhr Fürstlich Gnaden jn disem 1590. Jahr verbuwen haben.

Jtem 52 Gulden dem Maler Gessler von Zürich den Saal zu malen, ist jede Wochen ein Guldin sin Lohn gsin.

Jtem 20 gut Gulden umb Farben. Jtem umb Goldbüchlin. Jtem 15 gut Gulden an des Predicanten Hus zuo Brütten verbuwen. – Jtem 39 guot Gulden unnd 10 s.

Jtem 6 Kronen jn einer Kirchen, genant ... davon hat das Gottshus alle Jar von der Stat Baden 10 Mütt Kernen. Die andern Zehenden hatt die Stat. Die Eydtgnossen haben dis also erkent. O wee, wee, wie unglich gaht es zuo.

Jtem 9 Kronen usgeben umb Kilchenbüecher in unsern Chor inzubinden.

Jtem 30 Kronen an unserem Baadstüblin verbuwen in alweg.

Jtem 9 Kronen dem Deckher von Laachen die Sylbruckh zu deckhen nuhr etliche Stuckh daran am mitlesten Pfyler. Was uns sonst dieselbig Brugcken costet, als wir den mitlern Pfiler lassen machen, ist mehr dann 200 Gulden darüber gangen.

Jtem 95 Gulden von der nechsten Mur so unsern Garten inhat.

Jtem 8 Kronen dem Glogkhenhenckher zu Rorschach, so die zwey Glögcklin in unser lieben Frauwen Thürnlin anderst gehenckt hat.

Jtem 152 guot Gulden Macherlohn S. Peters des H. Apostles Brustbild. Meh 13 Ducaten. Jtem das Sylber haben wir jhme M. Hansen Renner von Wyhl den grossen Theil darzu geben.

Jtem 18 gut Gulden umb zwey vergulte Credenzlin.

Jtem dem Hansen Mathies, Gerold Greschen unnd Lang Hansen zwen nüw Gaden zu Albegckh<sup>8</sup> zu machen umb 27 Kronen.

<sup>7</sup> Gut westlich von Einsiedeln.

<sup>8</sup> Westlich von Einsiedeln.

Jtem 67 lib. an Gelt umb das wir Buwholtz darzu kouffen lassen.

Anno 1591 was min gnediger Fürst unnd Herr Abbt Huderich dis 91. Jahrs buwen lassen, findet sich alles hernach ordenlich verzeichnet.

Jtem 71 gut Gulden umb zwen silberin gross Schenkbächer Macherlohn Meister Hansen Renner von Wyhl geben.

Jtem 39 gut Gulden umb den kupfferen Kähnll zemachen ob der Abbty.

Jtem 26 lib. so wir zu Albegckh ein Zugaaden verdungen und machen lassen.

Jtem 4 Kronen umb das Thürgestell zuo dem Gaarten dem Steinmetzen zuo Bächi geben.

Jtem das Rigelspan der vier Kammeren costet...

Jtem 73 gut Guldin umb zwey Glögcklin, eins in unser lieben Frauwen Capel, das ander in S. Michels Capel.

Anno Domini 1592. Hernach volgt das 1592. Jahr nach Christi Menschwerdung.

Jn disem Jar sind auch die Gebüw so von Jhr Fürst. Gn. beschechen und was darüber gangen von Posten zuo Posten verschrifbenn.

Jtem vier Kronen dem wälschen Murer geben unsern Gaarten zebesetzen.

Jtem 600 Kronen dem Goldschmid umb das wir ein guldin Ciborium lassen machen.

Jtem 102 Guldin, so wir an dem Weg am Schnaabsberg verbuwen lassen<sup>9</sup>.

Jtem der steinin Brunnen jm Hoff costet 300 Cronen.

Jtem 31 lib. haben wir usgeben ein Riethgaden zemachen under der Hüten.

Jtem 48 Kronen 1 lib. usgeben dem Murer, was er in disem Jar in gemein verdienet mit Muren bsetzen, bstächen unnd der glichen Arbeit, item Deckerlohn.

Jtem das Hus, wo wir erkhoufft unnd jetz in S. Johansen Matlin<sup>10</sup> staht costet erstlich 35 lib. Geltz. Auch Zimmerlüthen unnd Dischmacheren, was sy daran verdienet uffzusetzen unnd allenthalben zu besseren, cost 72½ Müntzgulden. Mehr costen die Fenster desselbigen Huses...

Jtem 40 gut Gulden um ein Regal jnn die Kirchen geben.

Jtem die Orgel zuo renovieren hat jnn Summa costet 140 Gulden.

Jtem das Hus zu Rapperschwil (genandt Endingen) so wir widerumb renovieren oder erbuwen lassen, hat costet 300 gut Gulden<sup>11</sup>.

<sup>9</sup> Weg, der von Einsiedeln gegen Bennau führt.

<sup>10</sup> Auf der Südseite des Stiftes.

<sup>11</sup> Gemeint ist das Haus beim Kapuzinerkloster in Rapperswil, das heute noch dem Stift gehört.

Anno Domini 1593 haben Jr Fürst. Gnaden ver-  
buwen wie volgt:

Erstlich am Bougen<sup>12</sup> zwen nüwe Gaden unnd ein  
alten wyderumb uffzesetzen verdinget, namlich umb  
36 Cronen.

Item was abermals in disem 1593. Jahr die Murer  
mit bsetzen, bstächen, wyssgen, muren unnd anderem  
verdienet, thuot jn summa 253 lib.

Anfangs jn disem Jahr und durch den gantzen  
Sommer hinus haben wir grossen schier unwiderbring-  
lichen Schaden mit dem Vichthodt erlitten. Jst das Vych  
(wider) vil abgangen an der Kranckheit Lungensucht,  
und die wil solche Sucht under dem Vych gar erblich,  
haben wir, was nit abgangen, als Ochsen und Küe,  
umb ein ring Gelt müssen verkhouffen, oder sonst  
darumb kommen. Desse halben haben wir umb  
Küe und anders Vych mehr dann 700 Cronen geben  
müssen. Item denjenigen, so sich haben usgeben, sy

<sup>12</sup> Westlich von Einsiedeln.

wellen dem Vych widerumb helffen khönden, bi den  
40 Cronen gebenn.

Item dis Jars haben auch etliche Professjungen ver-  
studiert 134 Gulden.

Item an einen silbernen Becher haben wir verbrucht  
110 gut Gulden und 9 Ducaten.

Item mehr an einen Becher haben wir geben 34  
Cronen, j Dukaten.

Item 36 lib. usgeben die Sylbrugckh zu deckhen.

Item die Pfiler an derselbigen Brugcken zu besseren  
haben wir über die 100 Gulden Costen erlitten.

Anno Domini 1594. Hat min gnediger F. unnd  
Herr buwen lassen wie hie verzeichnet:

Item jn die Custori hat hochermelter min gnediger  
F. unnd Herr ein schönen Castenn machen lassen umb  
33 Kronen.»

Es folgen die Verzeichnisse der durch Abt Ulrich von  
1581 an bis 1598 erkauften und auch abgelösten Gütlen.